Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 17, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung“, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Trauer-Beschlüsse—Carl C. Meyer.
Wünsche Auskunft—Herausgeber.
Union Hotel—J. Linsinmeyer.
Land zu verkaufen—G. S. Harris.

Die Stadt Pferde-Eisenbahn von hier nebst Firturen soll am 6ten Mai versteigert werden.—O weh!

Hr. Kepple, der Gärtner, hat einen prachtvollen Blumen-Laden in dem Gebäude neben der neuen Freimaurer-Halle an der Dritten Straße eröffnet.

Deutscher Gottesdienst. — In der deutschen luth. Zions-Kirche wird der Ehrw. E. Schall nächsten Sonntag, Vormittags und Abends Gottesdienst halten, wozu die Gemeinde und Freunde derselben höflichst eingeladen sind.

Ein Narren-Schauspiel bot das Repräsentanten-Haus am letzten Donnerstag, als sich die Repräsentanten die Hand zum Scheiden boten; und diese Woche folgt die Fortsetzung des Possenspiels in einer Menagerie von Affen, welche hierher kommen sollen.

Plötzlicher Tod.—H. J. Mason, welcher seit einer Reihe von Jahren als Stenographer des „Legislative-Journals“ angestellt war, wurde am letzten Mittwoch Morgen im Lochiel Hotel todt in seinem Bette gefunden. Er starb an der Herzkrankheit.

Erhöht.—Der hiesige Stadtrath hat den Gehalt des Stadtschatzmeisters Fox von $700 auf $1,500 erhöht. Dabei fallen aber dem Schatzmeister die 2 pro. Cent Commissionsgebühren welche er bisher erhielt ab, so daß die Erhöhung seines Gehalts nicht mehr als recht und billig ist.

Ein gesetzlicher Feiertag. — Der Charfreitag ist noch immer ein gesetzlicher Feiertag. Auf Anfrage hiesiger Bankfirmen haben sowohl der Clerk des Senats als auch der Generalanwalt den Bescheid ertheilt, daß der Charfreitag im Staate Pennsylvanien als ein legaler Feiertag zu beobachten ist.

Acht Jahre im Zuchthaus. — Ein Mann Namens John Schultz welcher vorgibt, früher im Dauphin County Gefängniß zu Harrisburg gewesen zu sein, wurde letzte Woche in Pottsville wegen Ermordung eines Mannes auf acht Jahren in das östliche Zuchthaus verurtheilt.

Feuer!—Letzten Samstag Früh um halb 2 Uhr, brach Feuer in der Schreiner-Werkstätte des Hrn. J. A. Slentz, an der neuen Zweiten und Cumberland Straße, West-Harrisburg aus, und zerstörte dieselbe gänzlich, nebst sämmtlichem Werkzeug, Lumber, u. s. w. Der Verlust ist etwa $1,500. Das Feuer war ohne Zweifel das Werk eines Brandstifters.

Explosion in einer Eisenschmelze.—In Price's Eisenschmelze nahe dem Canal fand am letzten Samstag Nachmittag eine furchtbare Explosion statt, indem ein Cylinder und großer Dampfkessel borstete. Trotzdem etliche 20 Männer zur Zeit in der Furnace arbeiteten, wurde dennoch glücklicherweise Niemand beschädigt. Ein Stück Eisen von etwa 250 Pfund flog 50 Yards von der Furnace abwärts.

Wieder ein Aemterjäger befriedigt.—Die Legislatur hat ein Gesetz erlassen, nach welchem ein Versicherungs-Commissär angestellt wird, um die Feuerversicherungs-Gesellschaften zu untersuchen (oder besser gesagt, ein Gesetz, um einem Aemterjäger ein Amt zu verschaffen). Gemäß dieses Gesetzes hat der Governör einen gewissen Montgomery Foster für jene Stelle ernannt.

Kann auch Gutes aus Nazareth kommen? — Daß es bei den Yankees im oberen Stübchen nicht ganz klar ist, liefert wiederum Folgendes ein Beweis: In der Legislatur von Massachusetts wurde eine Bill eingebracht nach welcher in Zukunft die Eier nach Gewicht verkauft werden, und **zwei Unzen für ein Ei gelten sollen.** Ein Bostoner Blatt kündigt den Hühnern an, daß sie sich nach dieser Vorschrift zu richten hätten.—Was kommt nächst?

Prachtvolle Kleiderstoffe. — Wie wir ersehen, so hat Hr. J. C. Mehring, Ecke der Dritten und Foster Straße (Fröhlich's altem Platze), wiederum einen immensen und prachtvollen Vorrath Kleiderstoffe für Herren und Knaben erhalten. Unter diesen befinden sich neue elegante Cassimere, Tücher u. s. w., passend für's Frühjahr. Hr. Mehring ist bereit, die schönsten und besten Kleider nach der neusten Facon anzufertigen, und seine Kunden nach Wunsch zu befriedigen. Da nun jetzt das Frühjahr vor der Thüre ist, so wird man wohl thun, bei Hrn. M. vorzusprechen, indem es sein Streben ist, allgemeine Satisfaktion zu geben. Man gehe und überzeuge sich selbst von der Pracht und Schönheit seiner Waaren.

Persönliches. — Wir hatten das Vergnügen während der letzten Woche Hrn. Carl C. Mayer von Middletown, und Hrn. John Strob von Middle Paxton Township in unserm Sanktum zu begrüßen. Beide sahen recht munter und wohl aus und sind warme Freunde der „Staatszeitung“. Hr. Stroh ist bereits in den 70er Jahren, aber immer noch ein kernfester alter Demokrat. — Möge unser „Corps“ lange leben.

Hrn. Jakob Bischel von Middletown, trafen wir ebenfalls in unsrer Stadt, und zwar grade im Augenblick, als er auf dem 4 Uhr Zug nach Hause reisen wollte; ja, er **wollte** heim; aber siehe da! just wie er in den Bahnhof trat, da rutschten die Cars vor seiner Nase fort, ohne auch nur eine Minute auf ihn zu warten! Potz mordsapprement! stotterte Freund B., was sind das für fatale Sachen! Nur ruhig Blut, lieber Alter, sagten wir; ist uns **auch** schon so gegangen; der Stiemgaul wartet auf Niemand, selbst nicht einmal auf—unsre Stovepipe!

Letzten Montag beehrten uns auch Hr. Geo. Roth von Northumberland, und Hr. Prof. Gleffer von Lankaster mit Besuchen. Freund Roth war auf einer Besuchsreise zu seinem Schwager, Hrn. Bender in Lebanon begriffen. Er ist (wie auch sein Schwager) ein kernfestes Mitglied des „Ripper'schen Corps“, und einer der besten und angesehensten Bürger in Northumberland.—Hr. Gleffer erfreut sich des besten Rufs als Professor der Musik, und war von dem Gesangverein „Eintracht“ für das Tanzkränzchen am Oster-Montag Abend engagirt. Daß er volle Befriedigung gab, wissen die fröhlichen Tänzer und Tänzerinnen am besten.

Eben als unser Blatt zur Presse gehen sollte, stattete uns auch Hr. Gottlob Ulmer von Hazleton, Luzerne County einen Besuch ab. Wir fanden in Hrn. U. einen sehr freundlichen und zuvorkommenden Mann, mit dem wir uns gerne unterhielten, da er uns manches Interessante aus der Kohlengegend von Hazleton zu erzählen hatte. Es that uns deßhalb leid, ihn so bald wieder scheiden zu sehen. Er lud uns freundlichst ein, Hazleton auch einmal zu besuchen, welches, wenn möglich, dieses Jahr noch geschehen soll. Daß Hr. Ulmer auch ein ehrenhaftes Mitglied unsres „Corps“ ist, versteht sich von selbst. Hätten wir lauter solch' handfeste Kameraden, wie er, so könnten wir die ganze radikale Partei nach Jericho jagen.

Das Osterfest.—Das frohe Osterfest ist nun vorüber, und mit ihm auch die imposanten Feierlichkeiten, welche in den verschiedenen Kirchen dieser Stadt abgehalten wurden. Wir können diese Feierlichkeiten nicht stillschweigend vorüber gehen lassen, ohne einige Worte in Bezug derselben zu sagen.

Das Osterfest ist ein Fest der Freude für die sämmtliche christliche Kirche — katholische wie protestantische, — da am Oster Sonntage der Heiland der Welt von den Todten auferstanden ist.

In früheren Jahren wurden Ostern und die übrigen Feste in Amerika nicht so häufig gefeiert wie jetzt. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen, und ein Beweis, daß der Amerikaner den christlichen Sitten und Gebräuchen Deutschlands nicht abgeneigt ist.

Besonders feierlich wurde das Osternfest in den hiesigen deutschen Kirchen am letzten Sonntag gefeiert. Schon am frühen Morgen um 6 Uhr begann die Feier in der deutschen katholischen St. Laurentius Kirche, wo Pater Koppernagel an eine große Anzahl Communicanten das heil. Abendmahl austheilte. Diese Gemeinde besitzt ein ausgezeichnetes Singchor, und einen der tüchtigsten Organisten (Hrn. Karles) in dieser Stadt. Daß die Feier in dieser Kirche eine sehr imposante und feierliche war, läßt sich leicht begreifen, da die Katholiken diese Feiertagen immer streng befolgen.

In der deutschen luth. St. Michaels Kirche (Pfr. Schwankovsky's) fand am Vormittag ebenfalls die Feier des heil. Abendmahls statt, bei welcher Gelegenheit 15 Confirmanten zum ersten Mal zum Tische des Herrn gingen. Es war wirklich rührend, die schöne Zahl junger Christen zu sehen. Unter ihnen befanden sich mehrere Waisen, die schon in ihrer frühen Jugend der Vaterstütze beraubt wurden. Mögen die Kinder die wohlgemeinten Worte ihres Seelsorgers und Lehrers wohl beherzigen, und seinen Ermahnungen wie auch denen ihrer lieben Eltern treulich folgen bis an's kühle Grab.

Am Nachmittag wurde den Schülern der Sonntagsschule der Gemeinde eine Darstellung des Lebens Jesu im unteren Theile der Kirche gegeben, welche an Einfachheit, Geschick und Zweckdienlichkeit alles übertraf, was wir noch je gesehen. Das Ganze wurde von Hrn. Pastor Schwankovsky selbst angefertigt. Wie er nur die Geduld haben konnte, eine so wirklich sinnreiche und künstliche Darstellung des Lebens Christi zu Stande zu bringen, ist uns ein Räthsel. Wir lassen hier eine nähere Beschreibung desselben folgen. Alles ist natürlich, nur sinnbildlich, aber es ist sehr gelungen und schön.

Die Darstellung befindet sich nämlich auf einem Flächenraum von 6½ bei 4½ Fuß. Es ist eine Gebirgsvorstellung, die vom Fuß des Gebirgs nach Hinten 4 Fuß steigt. In der Mitte befindet sich eine Wassermühle, welche treibend mehrere Figuren beweglich macht; sie wird von dem abfließenden Wasser zweier Springbrunnen in Trieb gesetzt, die zur rechten und linken Seite aus den Felsen hervorsprudeln. Links am Fuße des Gebirges, in einer Felsengrotte, befindet sich die Geburt Christi, über welcher Engel schweben; rechts, ebenso in einer Felsengrotte befindet sich die Darstellung Christi mit den Waisen aus dem Morgenland und dem Wunderstern. In einem Hohlweg sieht man die Flucht Josephs und Maria nach Egypten; weiter oben, rechts in einem Tempel, den zwölfjährigen Jesu-Knaben mitten unter den Lehrern, und links wie Jesus die Kinder segnet. Weiter sieht man Jesus am Jakobsbrunnen; ferner den Einzug in Jerusalem, den Garten Gethsemane, die Jünger schlafend, und den Herrn im Gebet ringend, von einem Engel gestärkt. Dann die Gefangennahme, Flucht der Jünger, und Jesu Geißlung. Auf der Spitze eines hohen Berges links ist die Kreuzigung, und rechts die Himmelfahrt, und etwas tiefer in der Mitte, ist das Grab und der auferstandene Heiland der Welt zu sehen.

Zwischen den beiden hohen Bergen steht eine große Kirche mit drei Thürmen, und den Schluß macht die Wartburg wo Dr. Luther die Bibel übersetzt hat.

Noch ist nicht zu vergessen der Verräther Judas, welcher durch Erhängen die Ruchlosigkeit seiner verrätherischen That sühnte, und an einem Baum hängend ebenfalls hier zu sehen ist.

Die Darstellung ist mindestens $50 werth, und wie wir hören, soll sie zum Besten der Sonntagsschule verloost werden.

In der Zions Kirche fand auf Ostern kein Gottesdienst statt, da die Gemeinde gegenwärtig predigerlos ist.

In der deutschen Reformirten Kirche, (Pfr. Fr. v. Frankenstein) wird am nächsten Sonntag das heil. Abendmahl ausgetheilt werden, wozu alle Glieder und Freunde der Gemeinde höflichst eingeladen sind.

Ein werthvolles und hübsches Geschenk. — Am letzten Montag Abend wurde uns ein sehr hübsches und werthvolles Geschenk von unserm geschätzten alten Freunde, Hrn. Georg Rohrbach, jun., überreicht. Dasselbe ist ein prächtiger Canarien-Vogel,—ein vortrefflicher Sänger—nebst einem sehr netten Käfig (sogar das Futter fehlte nicht)! Für wahr, ein hübsches Geschenk, besonders da wir ein großer Freund dieser munteren und beliebten Vögel sind. Hr. Rohrbach hätte uns keine größere Freude bereiten können als diese; und wir können ihn versichern, daß wir den braven Sänger auf's beste pflegen und versorgen, und das werthe Geschenk stets in hohen Ehren halten werden. Wir erstatten Hrn. Rohrbach unsern wärmsten Dank für diese sehr willkommene Gabe.—Wie Hr. R. uns mittheilt, so besitzt er eine große Anzahl Canarienvögel, welche er unter billigen Bedingungen verkauft. Liebhaber dieser trefflichen Vögel werden wohlthun, sich an Hrn. Rohrbach selbst zu wenden.

Hrn. Benjamin Strauß, den bekannten Kleiderhändler, Ecke der Markt und Vierten Straße, sind wir zum wärmsten Danke verbunden, für eine Partie Matzen (ungesäuertes Brod), welche er die Güte hatte, uns zu übersenden.

B. O. V. B. — Bei der am letzten Donnerstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Waschington-Bundes“, No. 15, B. O. V. B., zu Middletown, Pa., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt, und durch den W. D. D. Carl C. Meyer, unter Beihülfe der W. Päst-Sire's John Lutz und Jakob Springer, in ihre resp. Aemter eingesetzt:

W. P. S.—James Stanley.
W. S.—Henry Guckes.
W. D. S.—Jurat Schäfer.
W. B. S.—Geo. Parson.
W. F. S.—Carl C. Meyer.
W. K. M.—John Fritz.
W. Caplan—John Lutz.
Ehrw. A. B.—C. C. Meyer.
J. W.—John Meyer.
A. W.—John A. Lutz.
Capt.—P. S. J. Lutz.
Cond.—Jacob Springer.
R. H. S. d. W. S.—Gustav E. Reichmann.
L. H. S. d. W. S.—Heinrich Reidley.
Repräsentant an den Ver. St. Groß-Bund—John M. Keim.

Schrecklich verstümmelt.—Ein Neger, dessen Name bis jetzt noch nicht ermittelt ist, machte am letzten Samstag Morgen um etwa 5 Uhr einen Versuch, zwischen der State und Walnut Straße von einem östwärtsgehenden Frachtzug zu springen. Unglücklicherweise blieb er aber mit seinem einen Fuß hängen, wobei er ohngefähr 150 Fuß von dem Zug auf den rauhen Steinen geschleift wurde. Nach und nach gerieth sein ganzer Körper unter die Räder, und wurde schrecklich verstümmelt.

Heftiger Sturm. — Unsere Nachbarstadt Lebanon wurde in voriger Woche von einem heftigen Schlossensturm heimgesucht. Fenster wurden zertrümmert und bedeutender Schaden verursacht.

Der neue Stadt-Charter von Harrisburg. — Der neue von der letzten Gesetzgebung passirte, und vom Governör unterzeichnete Stadt-Charter für Harrisburg, faßt folgende Bestimmungen in sich:

Ein City-Comptroller soll ernannt werden, welcher alle Anweisungen u. s. w. zu durchsehen hat. Keine Gelder können ohne seine Unterschrift ausbezahlt werden.

Der Wassertax-Collektor ist zugleich auch als Gas- und Wasser-Inspektor angestellt, und hat dessen Pflichten zu versehen.

Eine Ward, die mehr als 400 Stimmen abgibt, soll vom Stadtrath in mehrere Precinkte eingetheilt werden.

Für Stadtrath und Schuldirektor **können in Zukunft blos Grundeigenthümer stimmen!**—(Wie gefällt das Denjenigen, die kein Eigenthum besitzen, aber doch mit den Radikalen durch Dick und Dünn gehen?)

Die Wassertaxe wird um 30 Prozent erhöht, und eine Extra-Stadttaxe von 3 Mills aufgelegt zur Zahlung der Interessen der Stadtschuld.—(Nur immer drauf; die Taxen sind noch nicht hoch genug, um alle die Aemterjäger und andere Beutelschneider zu befriedigen.)

Eine neue Anleihe von $250,000 wird sanktionirt, wovon $25,000 für Ankauf oder Erbauung einer Stadthalle nebst Stationshaus, und der Rest für das neue Wasserwerk zu verwenden ist.—(Auch nicht übel. Man braucht eine neue Stadthalle für Bummler; und eine viertel Million ist ja gar nichts. Das Volk bezahlt's, und damit basta.)

Die Veröffentlichung der Verhandlungen des Stadtrathes in den Zeitungen gegen Bezahlung ist abgeschafft. — (Na, jetzt hat's g'schellt! Den hungrigen Druckern mit ihren dürren Bäuchen. — d. h. die englischen, denn die Deutschen ließ man schon längst leer abziehen, — wird dadurch ein fetter Bissen genommen. Aber so geht's; hätten sie den Bissen mit uns deutschen Druckern getheilt, dann hätte man nicht „geknurrt.“)

Als Stimmplatz für die 8. Ward wird das Markthaus in der State Straße festgesetzt.

Frühjahrs-Waaren. — Hr. Geo. Macklin hat soeben an dem alten Stand von Einstein & Sohn ein großes und sorgfältig gewähltes Assortement **Frühjahrs-Waaren** erhalten, welche nebst noch vielen andern Gütern gekauft wurden, seitdem die Preise im Markt so sehr gefallen sind. Er ist entschlossen, seine Frühjahrs-Waaren an Preisen zu verkaufen, die nirgends niedriger zu haben sind. Personen, welche hübsche und billige Waaren zu haben wünschen, sollten nicht verfehlen, das große Waarenlager des Hrn. Macklin zu besuchen.

Gute Aussichten.—Es wird viele unserer Leser interessiren zu hören, daß Dr. F. v. Badenfeld, früher Pastor an der hiesigen Zions-Kirche, in seiner neuen Gemeinde zu Roxborough, Philadelphia, in den 4 Monaten seines bisherigen Wirkens ausgezeichnete Erfolge erzielt hat. Ueber hundert neue Glieder haben sich seit Neujahr der Gemeinde angeschlossen, und bereits dieses Frühjahr wird mit dem Bau einer schönen, großen Kirche begonnen werden, da das bisherige Gebäude nunmehr viel zu klein ist.—Hr. Badenfeld scheint in großem Segen in seiner neuen Stellung zu wirken, wozu wir ihm herzlich gratuliren.

Diebe verhaftet.—Polizist Hipple verhaftete am vorigen Dienstag einen Mann hier Namens Thomas Long von Huntingdon, ein professioner Car-Dieb. Es war seine Gewohnheit, die Frachtkarren der Huntingdon und Broad Top und der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie zu berauben, was er selbst jetzt eingesteht. Er hat einen gewissen David Houck von Huntingdon als Theilhaber am Raub angegeben, welcher ebenfalls verhaftet wurde. Henry Lindsey und dessen Sohn in Huntingdon sollen gleichfalls mit der Sache zu thun haben.

Schändlich. — Zwei Raufbolden dieser Stadt hatten schon längere Zeit einen Groll aufeinander, da ein Jeder vorgab, der Stärkere zu sein. Um nun ihre Stärke auf die Probe zu stellen, kamen die beiden Helden vor einigen Wochen überein, die Sache durch einen Faustkampf, oder, wie der Amerikaner sagt, einen Prize-Fight zu „setteln“. Die Kampfhähne heißen David Simons und Thom. Hayes. Letzterer soll etwas größer sein als sein Gegner, hingegen dieser etwas schwerer. Der Kampf fand wirklich letzte Woche in Hoffmann's Wäldchen statt, trotzdem der Eigenthümer des Wäldchen dagegen protestirte. Der Sieger sollte die Summe von $35.00 erhalten! Eine große Anzahl wilder Thiere (Menschen können wir sie nicht heißen) begleiteten die Prize-Fighters nach dem Schauplatz. Als alles bereit war, ging das gegenseitige Verkeilen los. Es dauerte jedoch nicht lange, bis Simons als Sieger erklärt wurde; nicht aber ohne einen Trauerflor um die Augen, und eine blutige Nase vom Kampfplatze mitzunehmen. Auch Hayes war übel zugerichtet, und hatte mehrere derbe Hiebe auf die „Guckkasten“ und seinen Brodbauch erhalten. Das Gefecht soll scandalös gewesen sein.

Ist es nicht schändlich, daß man solche Balgereien duldet? Und ist es nicht eben so schändlich, daß es noch Menschen,—nein, das sind keine Menschen, sondern Barbaren, — gibt, die Lust und Freude an solchen Barbareien haben? In dem rohen Spanien hatte man früher eine ähnliche Art Barbarei, die sogenannten „Stiergefechte“ eingeführt; allein diese sind schon lange abgeschafft, da sie gegen jedes sittliche Gefühl verstoßen. Nur Unmenschen und Barbaren dulden dieselben nach.

Um diese und ähnliche Skandalen zu verhüten, wüßten wir einen sehr guten Plan. Er wäre zwar nicht ganz angenehm, allein er würde dem Unfug der Prize-Fights bald ein Ende machen. Unser Plan wäre, den Kampfhähnen wie den Zuschauern jedem Fünfundzwanzig aus dem FF auf's Sitzfleisch zu brennen. Es ist ein probates Mittel, zwar hart, aber—wirksam.

Ein Burgeß und Stadtrath im „Struwel.“ — In dem sonst friedlichen Lykenstown, im oberen Ende dieses County's, ist eine Art „Rebellion“ ausgebrochen, welche uns an die Wirren in Louisiana erinnern. Zwar ist bis jetzt noch kein Militär berufen worden, um Friede und Ordnung „im Staate Dänemark“ herzustellen, noch hat es blutige Köpfe gegeben; allein man weiß nicht welchen Augenblick der Sturm losbrechen kann, da beide Parteien bis an die Zähne mit—Maulschellen bewaffnet, und zum Dreinschlagen bereit sind, es sei denn, unsere demokratischen Freunde nehmen die Sache in Hand, und überlassen es den radikalen Kampfhähnen den Krieg „auf der andern Seite der Linie“ auszufechten.

Die Sache verhält sich nämlich wie folgt: Am 21. März fand in Lykenstown eine Wahl für Burgeß, Stadtrath und andere städtische Beamten statt. Richter Young und ein gewisser L. Katzenberg waren die Gegen-Candidaten für das Amt eines Burgeß. Wie es scheint, siegte Hr. Katzenberg, und wurde als erwählt erklärt. Seitdem sind aber zwischen ihm und dem Stadtrath Zwistigkeiten entstanden, so daß sich mehrere Mitglieder jenes Körpers jetzt weigern, den Versammlungen welche von Hrn. Katzenberg berufen werden, beizuwohnen, und dadurch ein Quorum verhindern. Hr. K. hat deßhalb eine Neuwahl angeordnet, um die Stellen der Unzufriedenen zu besetzen. In Anbetracht dieser Lage hat nun der bisherige Burgeß, Hr. Young, ebenfalls eine Wahl angeordnet, um eine vakante Stelle zu füllen, und weigert sich, die Bücher und Urkunden der Borough abzugeben! Diese Wahl findet zwei Tage früher statt als jene von Hrn. Katzenberg angeordnete. Wie die Sache noch ausfallen wird, ist schwer zu sagen. Hoffentlich werden sich die Kampfhähne wieder versöhnen, oder lieber den Demokraten die Verwaltung des Städtchens überlassen, denn ehrlich gesprochen, die Demokraten meinen es immer doch noch am aufrichtigsten mit dem Volk. — Was sagen unsre demokratischen Freunde dort droben?

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, April 17, 1873

Von einer Katze gebissen.—Vor einigen Tagen erschien eine tolle Katze auf dem Platze von Benjamin Ferguson in Coleraine Township, Lankaster County, und biß einen Knaben, Namens Henry Herrett, und mehrere Katzen. Sie wurde getödtet.

Im Tabakmarkt ist es gegenwärtig unthätig, und die Verkäufe kaum erwähnenswerth. Die Preise bleiben unverändert. Schöne Partien verkaufen zu 16 bis 25 Cents für Wrappers und 5 Cents für Fillers. Geringere Sorten werden nicht begehrt. Der größte Theil der Ernte befindet sich noch in den Händen der Bauern.

Trauriges Unglück.—Als vor einigen Abenden Frau Frick in Columbia ihre vier Kinder zu Bette bringen wollte, stürzten sie die auf dem Tische stehende Lampe um, wodurch das Zimmer in Brand gerieth. Beim Versuch das Feuer zu löschen, wurde Frau Frick so schlimm verbrannt, daß sie am nächsten Tage verschied.

Columbia und Port Deposit Eisenbahn.—Wie der Lankaster "Intelligencer" meldet, ist das Gradiren der neuen Eisenbahn von nahe Port Deposit jetzt so weit fertig, daß der Präsident der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, Hr. Thomson, das Legen der Schienen von Port Deposit bis nach Peach Bottom, Lankaster County angeordnet hat. Man gedenkt im Laufe dieses Jahres noch die ganze Bahn fertig zu haben.

Scheuern vom Blitz getroffen.—Bei dem Gewitter vorigen Samstag Abend, wurde die steinerne Scheuer von Fleming Meyren, in Drumore Taunschip, Lancaster County, vom Blitz getroffen und mit dem Inhalte von Heu und Bauerngeräthschaften abgebrannt. Eine schätzbare Kuh und Kalb kamen in den Flammen um. Der Verlust wird etwa $1500 betragen, wovon $750 durch Versicherung in der Südlichen Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft gedeckt sind.

Die Scheuer von Edward Sweeney in Elisabethtown, Lancaster County, wurde frühe vorigen Sonntag Morgen durch den Blitz entzündet und mit dem Inhalte gänzlich eingeäschert. Zwei Kühe und zwei Füllen kamen in den Flammen um. Der Verlust wird $4000 übersteigen Das Eigenthum war für $2500 versichert.

Noch eine Eisenbahn nach Lancaster. — Das allgemeine von der New Jersey Gesetzgebung am vorletzten Dienstag passirte Eisenbahngesetz wird als ein Sieg über Eisenbahn-Monopolien angesehen. Gleich nach Passirung der Bill organisirte sich die National Eisenbahn-Compagnie und erwählte ihre Beamten. Die Freunde der Bahn behaupten, daß dieselbe jetzt mit allem Ernst gebaut werden wird. Der Anfangspunkt der Bahn ist am Fuße von Libertystraße in New-York, dann durch die volkreichste und fruchtbarste Theile des Staats New-Jersey bis Yardsville, etwa 3 Meilen oberhalb Trenton, laufend, wo sie den Delaware Fluß kreuzt. Von diesem Punkte geht sie in einer beinahe direkten Linie nach Philadelphia, Norristown, Phönixville, Springfield, Morgantown, Churchtown, New-Holland und anderen Orten, bis Lancaster. Dies ist das erstemal in der Geschichte von Eisenbahnen in diesem Staate und New-Jersey, daß die Eisenbahn-Monopolisten geschlagen worden sind. Die Vollendung dieser Bahn soll eine neue Zeitrechnung in der Eisenbahn-Geschichte eröffnen.

Der letzte Triumph der Mäßigkeit. — Wir gratuliren der Mäßigkeitssache wegen des Erfolges, der überall den Gebrauch von **Vinegar Bitters** begleitet. Es beweißt die von Mäßigkeits Aerzten längst behauptete Wahrheit, daß nie etwas Berauschendes dem Kranken wohlthätig sein kann. Gewiß hat noch nie eine alkoholische Medizin solche Kuren von Malariafiebern, Galligkeit, Dyspepsia, Rheumatismus, Lungenleiden, Verstopfung und allgemeiner Schwäche vollbracht, als die sind, von denen wir täglich hören als Resultaten des Gebrauches dieses berühmten vegetabilischen Spezifikums. Kein wahrer Menschenfreund wird bedauern, spirituose Getränke aus dem ärztlichen Gebrauch verbannt zu sehen, wenn man ohne dieselben fertig werden kann. Daß dieselben in keinem Krankheitsfalle, gleichgültig welcher Art, wohlthätig wirken, scheint endlich anerkannt zu sein. Wenn die öffentliche Meinung irgend welchen Eindruck auf die medizinische Fakultät äußern kann, dann wird letztere binnen Kurzem die populärste aller modernen Medizinen in den Hospitälern einführen und in der Praxis verschreiben müssen. Millionen haben dieselbe erprobt, sie hat ihre Erwartungen übertroffen, und keine theoretische Opposition kann die Zuversicht in dieselbe mehr erschüttern. 3.

Ertrunken. — Edward Summers, und dessen Schwiegersohn, wohnhaft nahe Stucker's Island, gegenüber New Cumberland, während sie am letzten Dienstag auf einem kleinen Boot mit Auffangen von Holzstämmen im Susquehanna beschäftigt waren, hatten das Unglück, daß ihr Boot umstürzte, wobei Beide in's Wasser fielen. Es gelang ihnen, sich an einem Baumast längere Zeit festzuhalten, bis endlich Hr. Summers seine Kraft verlor, und von den tobenden Wellen den Fluß abwärts getrieben wurde, und er ertrank. Sein Schwiegersohn wurde durch herbeigekommene Hülfe gerettet.

Will sich in's Privatleben zurückziehen.—Brigham Young hat auf seine Stellung als Trustee der Mormonenkirche formell resignirt, in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung, die am Montage in dem Mormonen Tempel in Salt Lake sich zusammengefunden hatte. Er erklärte als seine Absicht, nach Arizona zu gehen, außerhalb des Bereichs der Posten und Telegraphen. Der Prophet hatte seine Aemter als Präsident mehrerer Banken und Verkehrsanstalten schon früher niedergelegt. Er hat in einem Testamente sein ungeheures Privatvermögen zu gleichen Theilen unter seine 16 Frauen und 60 Kinder vertheilt.

Man hüte sich.—Jetzt ist die Zeit wieder da, wo die „Guerillas,“ die Agenten für Bauerei-Maschinen, für irgend andere Maschinen, Fabrikhäuser oder irgend einen Teufelskram, im Lande herumlaufen und den Leuten ihre Waaren unter allerlei Bedingungen aufschwatzen. Sie wollen kein Geld, sie geben Credit, nehmen aber Schuldverschreibungen, und ehe sich der Bauer oder Geschäftsmann versieht, hat er einen Elephanten und einen bedrängenden Creditor auf dem Hals. Kauft nichts, außer ihr bedürft des Artikels absolut, und wißt von **Wem** ihr kauft.

Durchgebrannt und wieder eingefangen.—Zwei Zuchthausvögel Namens Isaak Wetzel, welcher wegen Nothzucht verurtheilt worden war, und Frank Galloway gelang es in letzter Mittwoch Nacht aus der Jail in Sunbury, Northumberland County zu entfliehen, indem sie durch eine Pumpenstange die Mauer erstiegen, und sich auf der andern Seite mit einem aus Bettzeug angefertigten Strick herabließen. Am nächsten Tag wurden sie Beide in einer Scheuer in Lower Mahonoy unter dem Stroh versteckt gefunden. Man brachte sie wieder nach Sunbury, wo sie jetzt angekettet sind. Wetzel ist ein schlimmer Bursche; er hat bereits sechs Jahren im Zuchthaus zugebracht.

Großes Feuer in McKeesport.

Ein großes Gebäude in Trümmern.

Letzte Woche stürzte die Brücke der „Trestle Work,“ welches das Dach der National Röhrenwerke in McKeesport, Allegheny County, trägt, mit einem furchtbaren Krach plötzlich zusammen, während etwa 200 Männer in dem großen Gebäude an der Arbeit waren.

Ein Mann Namens Gottlieb Letsch wurde so schwer beschädigt, daß er bald nachher starb. Auch wurden eine Anzahl anderer Personen mehr oder weniger verletzt.

Der Verlust beläuft sich auf $200,000, von welchen $190,000 durch Versicherung in meistentheils östlichen Compagnien gedeckt sind.

Heilung für Husten oder Erkältung.—Sobald Ihr die geringste Beklemmung der Lunge, Athmungsbeschwerden, oder Anzeichen von Husten verspürt, so nehmt während des Tages einige „**Brown's Bronchial Troches.**“ 13.

Dr. Garvin's Tar-Mittel regulirt den **Magen** und die **Eingeweide.** Verkauft von allen Druggisten. 7.

Ein neuer Uhrmacher. — Wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, hat Hr. Friedrich R. Mascher, letzthin von Wilkesbarre, sich in unsrer Stadt etablirt, und einen Uhren- und Juwelier Laden in Nro. 124 Zweiten Straße, nahe Cherry Alley eröffnet. Wir hatten das Vergnügen, den neuen Store des Hrn. Mascher vor einigen Tagen in Augenschein zu nehmen, und waren nicht wenig über die nette Einrichtung sowie die große und hübsche Auswahl von Wand- und Taschen-Uhren, Juwelen, u. s. w. die sich in demselben vorfinden, erstaunt. Hr. Mascher ist ein **praktischer** Uhrmacher, und steht keinem andern weder hier noch anderwärts nach. Er ist mit den besten Empfehlungen versehen, und da er ein sehr freundlicher und zuvorkommender deutscher Geschäftsmann ist, so zweifeln wir nicht, daß er sich auch hier recht bald einer zahlreichen Kundschaft erfreuen wird. Wir heißen Hrn. Mascher herzlich willkommen, und hoffen, daß besonders das deutsche Publikum ihn mit seiner Gunst und Zutrauen beehren werde.

Halb lebendig.

Es ist eine traurige Sache, nur halb lebend das Leben zu verbringen. Dennoch giebt es Tausende, deren gewöhnlicher Zustand Schlaffheit und Schwächlichkeit ist. Sie klagen über keine besondere Krankheit; sie leiden keinen bestimmten Schmerz; aber sie haben an Allem, was ihren rüstigeren u. kräftigeren Mitmenschen geistiges und sinnliches Vergnügen gewährt, keinen Genuß.

In neun unter zehn Fällen entsteht dieser Mattigkeits- und Starrheitszustand aus einem kranken Magen. Unverdaulichkeit zerstört sowohl die körperliche wie die geistige Energie. Wenn die natürliche Abnutzung nicht durch einen gehörigen und regelmäßigen Stoffwechsel wiedersetzt wird, hungert jedes Organ, ist jede Funktion unterbrochen.

Nun, was räth unter solchem Zustande der Niedergeschlagenheit der gesunde Menschenverstand? Das System bedarf Erregung und Kräftigung, nicht blos auf eine oder zwei Stunden, um dann wieder in einen noch erbarmenswertheren Zustand als je zurückzusinken (wie es gewiß der Fall sein würde, wenn ein gewöhnliches alkoholisches Reizmittel zu Hilfe genommen wäre), sondern gründlich und auf die Dauer.

Wie ist dieses wünschenswerthe Ziel zu erreichen? Die auf die unveränderliche Erfahrung eines Vierteljahrhunderts sich stützende Antwort auf die Frage ist leicht gegeben. Flöße mittelst fortgesetzten Gebrauchs von **Hostetter's Magenbitterem** den Verdauungsorganen neue Kraft ein. Verliere keine Zeit mit temporär wirkenden Heilmitteln, sondern errege das System durch Kräftigung der Quelle physischer Stärke und Energie, jenes großen Organs, von welchem alle andern Organe ihre Nahrung und Unterstützung empfangen.

Wenn ein Dutzend Portionen dieses großen vegetablischen Stärkungs- und Kräftigungsmittels eingenommen worden sind, wird der schwächliche Körper des Dyspeptischen seinen wohlthätigen Einfluß zu fühlen anfangen. Der Appetit wird sich zeigen und mit dem Appetit die Fähigkeit, das zu verdauen, wonach er verlangt. Fahre fort bis zur Vollendung der Kur, bis gesundes Blut, das zum Bilden von Fleisch und Muskeln, Knochen, Nerven und Hirn taugt, durch die Blutgefäße fließt, statt des wässerigen Stoffes, mit welchem sie bis dahin unvollkommen ernährt worden sind. IV.

☞ **Der reinste und süßeste Leberthran** (Cod liver oil) ist der von **Hazard & Caswell,** welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt.
Februar 6, 1873—13.

Räthsel.

No. 1.

(Eingef. von Hrn. R. Bastendorf, Lancaster.)

A hat 8 Quart irgend einer Flüssigkeit in einem Gefäße und B hat 2 leere Gefäße, wovon das eine 3, das andere 5 Quart hält. Auf die Bitte von B, ihm die Hälfte zu überlassen, willigt A ein, und zwar vollziehen Beide die Theilung ohne Hülfe eines andern Gefäßes. Wie bewerkstelligten sie dieß?

No. 2.

Warum ist eine putzsüchtige Frau selten eine gute Köchin?

Briefkasten.

Lebanon.—Hr. Agent Hartmann.—Guck emal da! kaum hatten wir vor einigen Tagen das freundliche Lebanon verlassen, so schickte uns unser neuer Agent in sellem Städtel schon drei handfeste Rekruten nach! Ja, und es heißt, daß noch viel mehr nachmaschiren würden. Bully for you, Henry. Sie und seller Freund Weber sugien famos. Just so fortgerutscht.—Sollte etwa ein Schnüffler Freund Gardner's Päper stehlen? Es wird regelmäßig geschickt.

Sharpsburg.—Hr. Agent Wünschel.—Wir sind Ihnen nachgerutscht. — Wir hoffen unsre Sharpsburger Veteranen diesen Sommer zu besuchen.

West-Newton.—Hr. Jakob Dieterly.—Wieder en frischer Rekrut—e famoses Männle; Sie sind eing'mustert, Jakob. Das Päper können Sie innerhalb, oder auch am Ende des Jahrs, oder auch alle sechs Monate bezahlen.

Hagerstown, Md.—Hr. Robert Schuster. — Besten Dank für's famose „Schuster-Pflaster“.

Kylerstown.—Hr. James Thompson.—Allen Respekt vor sellem wackeren Jakob. — Danke für's Pflaster.

Mendon.—Hr. Alb. Dieterly.—Recht so, lieber Albrecht. Danke.— Sellem demokratischen Temperenzler (nein, er ist kein Demokrat, sondern blos ein dummer Simpel), fehlen blos noch zwei recht lange Ohren, dann ist er complete. Die meisten der Temperenzler sind bloße Schnappsbäuche.

Allentown. — Hr. Geo. Waldman. — Jetzt ist's all right. Danke.—Freut uns, daß es Ihnen wohl geht.

Johnstown.—Hr. Agent Rüth.—Schönen Dank für die nette Laubfröschlen. Pliest uns, daß alles so weit O. K. ist. Freund Schmidt's Jahrgang war mit Nro. 36 (vor etwa drei Wochen) zu Ende; er steht gut ang'schrieben. Freund Lehman hat jetzt zahlt bis Jahrg. 4. Nro. 5. — Nevermind bis wir Sie diesen Sommer besuchen, dann wollen wir sellem Henry scho e paar Rippestoß gewe, und ihn heimlich frage: Henry, wo bleibt denn seller Schinke und die Worscht?

Landisburg.—Hr. Peter Katzenmayer. —Wir sind auch Ihnen nachgerutscht.—Schon recht, lieber Alter.

Altoona.—Hr. Agent Hauser.—Ist alles säb, lieber Gottlieb. — Wart' nur, Alterle! Dier durchzureisen, und nit emal den Ripper zu besuchen? Altere, das geht nit! — Wie es hier geht? — Gut; just sind die Sponduliks e bißle rar. — Um die Wassersimpel bekümmern wir uns nix, da sie ja „wässerisch“ sind. Hingegen halten wir es für unsre Pflicht, diesen Fanatikern zu zeigen, „wo der Bartel dem Most holt.“—Alle Ehre dem wackeren Kolley.—Das Uebrige ist besorgt.

Steubenville, Ohio.—Dr. F. Bundschuh.—Auch Ihnen sind wir nachg'fußelt, Hr. Doktor. Wünsche bestes Wohlergehen, eine gute Praxis, und plenty Laubfröschlen.

Philadelphia.—Hr. Jakob Schandein.—Richtig angekommen.—Danke bestens.

Danville. — Hr. Ernst Grosch. — Stop! da kommt noch en frischer Kamerad angerückt — en tip top Männle. Willkommen, Louis.

New Brighton.—Hr. Nic. Bensing.—Ist alles O. K., Alterle.

York. — Hr. Albr. Pfeiffer. — Respekt vor Ihnen, wackerer alter Freund, und besten Dank für die Lappen. — Das Päper muß Jemand dort drunten wegstibitzt haben, da solches von hier an Sie zu gehöriger Zeit absagelte. Gucken Sie emal e bißle nach.

Baltimore, Md. — Hr. John Simonson. —Auch Ihnen sind wir nachgalloppirt, Hannes.

Altoona. — Hr. Chr. Spamer. — Sell Päper **muß** dort sein, da **wir** selbst es markirten, einzeln verpakten, und dem Postclerk übergaben, also muß das Päper dort sein. Der Postmeister soll just genau nachsehen.

Canton, O.—Hr. John Raber.—Ist besorgt, Danke. — Die Zeitungen werden regelmäßig Mittwochs auf die Post gebracht; dort muß die Ursache des Verspätens liegen. Die amerikanische Postverwaltung und der Telegraph sind eine reine Nuisance. Neulich erforderte es 12 Stunden um eine Depesche auf dem Telegraph von Reading nach Harrisburg zu befördern! Die Distanz ist exaktly 56 Meilen! War das nicht bully?

Pittsburg. — Hr. Agent Läw. — Sappement! da kommt ja unser alter Freund Keßler, an der Liberty Straße, und wünscht ins „Ripper'sche Corps“ einzutreten. Willkommen, alter Haudegen; wir h. ben schon lange für Sie geguckt. — Halt! auch e nett's Läpple vom Wilhelm; danke bestens.—Sellem wackeren Hannes sind wir nachg'stiefelt in die Webster Street.—Nevermind, Alterle, werden Sie schon fixen, weil Sie uns nit d'suchten.

Pittsburg. — Hr. Louis Hager. — Bei Golli! da kommt noch en kernfester Kamerad angerückt, — Bravo! Danke für's Läpple, Ernst. Wir hoffen Sie diesen Sommer in ihrem hübschen Plätzle (Musik-Halle, Nro. 60 & 62 Diamondstraße) zu besuchen. Just Geduld —Wie, der dicke Squire will nach Cuba? Sell geht nit; dort verzehren ihn die Krokodile und Alligators mit Haut und Haar lebendig, dann ist er futsch—total kaput, Cäpten.

Natrone.—Hr. Sam'l. Bischoff.—Schon recht, lieber Alter.

Cleveland.—Hr. Geo. Gengnagel—Ist g'fixt

Philadelphia. — Hr. C. Badenfeld.—Freut uns. — Der erste Theil ist recht; der Zweite ist eine theilweise Wiederholung.

St. Dennis, Md.—Hr. Edw. Ludwig.—Besten Dank.—Sie haben jetzt in voll bezahlt.

Soeben wurden noch folgende Briefe mit frischen Rekruten und Moneten erhalten: Von Hrn. Agent Meyen, New York; von Hrn. J. Moore, Clearfield; von Hrn. B. Simon, Dallastown; von Hrn. W. C. Ransom, Lawrence, Kansas, und von Hrn. Henry Hartzfeld, jun., Luthersburg.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung“ erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Theodore George, Harrisburg,		$3.00
Fried. König,	do.	2 00
John Lang,	do.	2 00
Mich. Hennecke,	do.	4.00
A. P. Teupser,	do.	1 00
G. W. Conser, Ogle P. O.,		2.00
C. Dambacher, Connequenessing,		2.00
Geo. Waldman, Allentown,		2 00
Abr. Pfeiffer, York,		4.00
Robt. Schuster, Hagerstown, Md.		2 00
Alb. Dieterly, Mendon,		2.00
Jacob May, Kylertown,		7.00
Tobias Yoder, Johnstown,		2.00
Chas. Schmidt,	do.	2.00
David Lehman, Scalp Level,		2.00
John Stroh, Susquehanna,		2.00
Jacob Schandein, Philadelphia,		2.00
Ludwig Graf, Altoona,		2.00
Adam Wenzel,	do.	2 00
Wm. Amthein,	do.	2.00
Wm. Radinger, Pittsburg,		1.00
Ernst Nickel,	do	1.00
Edw. Ludwig, St. Dennis, Md.,		6.25
Andrew Biebl, Baldwin,		3 00

Marktbericht.

Harrisburg, April 17, 1873.

Aepfel—per Buschel	$1—1.25
Butter—per Pfund,	35—40 Cts
Eier—per Dutzend,	20—23 „
Fett—per Pfund,	10—13 „
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Bush	$1.80—$1.90
„ rother, „	$1.75—$1.85
Welschkorn, „	65—75 Cts
Roggen, „	80 „
Hafer „	50 „
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	6—8 „
Pfirsiche—per Pfund,	8—12 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	20—25 „
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	60—$1.00
Gänse, per Stück,	$1.00
Welschhühner, per Stück,	$1.25—$2.50
Enten, per Paar,	75—80 Cts
Tauben—per Paar,	20—25 „
Gemüse—	
Kartoffeln—per Buschel,	85—$1.00
Kraut—per Kopf,	5—15 Cts
Süß Kartoffeln—per ½ Peck,	15—20 „
Rettig—per Bunsch,	3—5 „
Rotherüben—per Bunsch,	8—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	20—25 „
Heu—per Tonne,	$30.00
Käse—	
English—per Pfd	20—23 Cts
Pineapple—per Pfd.,	30—35 „
Hand—per Dutzend,	12—15 „
Bowl—	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Latwerge—per Quart,	20—25 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl. $9.50	—$10.00
Extra, per Bärrel,	—$8.50
Roggen, „ „	—$5.50
Buchweizenmehl, per Quart,	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel,	70—75 „

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, April 17, 1873.

Butter, per Pfd.	35 — 40 Cents.
Eier, per Dutzd.	20 — 25 „
Schmalz, per Pfd.	9 — 10 „
Hühner, lebendige per Paar	70 — 75 „
Hühner, geschlachtete	90 —100 „
Kartoffeln, per ½ Peck	15 — 18 „
Rindfleisch, per Pfd.	5 — 10 „
Kalbfleisch, beim Viertel	11 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd.	7 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B.	150 — 175
Welschkorn, per Buschel	50 — 60 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.50
Extra, ℔ Barrel,	6.25
Superfine, ℔ Barrel,	5.50
Weizen, (Weißer) per Busch,	2.00
„ (Rother) do.	1.90
Roggen, per Buschel,	75
Welschkorn, do	60
Hafer, do	48
Kleesamen, per Buschel,	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch,	3.00
Whiskey, per Gall.,	93

Pittsburg, April 17, 1873.

Aepfel, per Buschel, $2.60—$3.25
Butter, per Pfd., 30—35 Cts
Cider, per Barrel, 6.00—$7.00
Eier, per Dutzend, 23—25 Cts
Essig, per Gallone, 18
Federn, (Gänse), 69—72 „
Getreide, Rother Winterweizen $1.70—80. Weißerweizen, $1.30—35; Hafer 38 bis 40 Cts.; Roggen, 70 bis 80 Cts.; Gerste, 80 bis 83 Cts.
Heu, per Tonne, 28—$35.00
Kartoffeln, per Brl., 3.00 bis $4 00
Lumpen, per Pfund, 3¼ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 9.50 bis $9.75; Winter, 9.00 bis $9 50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.25 bis $6.00 per Barrel.
Provisionen, Schinken, 14 bis 15 Cts.; Schultern, 10 Cts; Speckschultern, 8 Cts; Rippenstücke, 8½ Cts; Rindfleisch 17½ Cts; Schweinefleisch $12.00.
Schmalz, per Pfund, 7—7½ Cts
Stroh, per Tonne, 16—$18 00
Saamen, Lein, 1.85 bis $1.9 ; Timothy, 4 00 bis $4.50; Klee, 5.00 bis $5.50 per Buschel.
Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6 00; rothe, 4 00 bis $4.50.

Philadelphia, April 17, 1873.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $4 50—5.25; Extra $5.75—6.50; Extra Familienmehl $7.25 bis $7.75 und Fancybrände $9.50 bis $11.00. Roggenmehl $4.75.

Rother Weizen $1.81 bis $1.88; gelber $1.98 bis $2. und weißer $2.00 bis $2.05. Roggen 85 Cts. Welschkorn 60 bis 65 Cts. und Hafer 47 bis 50 Cents.

Sämereien. Kleesaat 8 bis 8½ Cts.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.70 bis $2.10; Stroh $1.40 bis $1.50 per 100 Pfund.

Baumwolle 19 bis 21½ Cts. für Middling Upland und New Orleans.

Kohlenöl. Rohes in Fässern 13½ und Raffinirtes 19 Cents.

Whiskey in Fässern 91 Cents per Gallone.

Trauer-Beschlüsse:

An die W. Beamten u. Mitglieder des achtb. Waschington-Bundes, No. 15, B. O. V. B.

Geehrte Brüder!

Abermals hat es dem allmächtigen Lenker über Alles gefallen, ein Glied unseres geliebten Bundes, Br. **Carl Schadt**, durch einen schmerzlichen, frühzeitigen Tod und in der Blüthe seiner Jahren, vom Kreise seiner lieben Familie, seiner Freunden und den Brüdern dieses Bundes abzurufen; darum sei es

Beschlossen, daß wir das tiefste Gefühl theilen mit der trauernden Gattin, Kinder und Verwandten unseres dahingeschiedenen Bruders, und geben uns dem Troste hin, daß wir den Bestimmungen unseres allmächtigen Vaters nicht murren wollen, da er alle Wunden die er schlägt, auch wieder zu heilen vermag.

Beschlossen, daß durch das Hinscheiden unseres geachteten Bruders, die menschliche Gesellschaft ein nützliches Mitglied, seine Lebensgefährtin einen liebenden Gattin, seine Kinder einen treuen Pfleger, und unsere Loge ein gutes Mitglied verloren hat. Und wir werden durch diesen plötzlichen Fall abermals an die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens und an die Ungewißheit alles Irdischen erinnert; und es gebietet uns so zu leben, daß, wenn wir einstens in den Greßbund einziehen, wo Gott sell'st präsidirt, wir sagen können, als gute Menschen gelebt und gehandelt zu haben.

Beschlossen, daß die Emblemen unseres Bundes für 30 Tage in Trauer gehüllt werden.

Beschlossen, daß obige Beschlüsse in der „Pennsylv. Staatszeitung“ veröffentlicht, in unser Protokollbuch eingetragen und der tiefgebeugten Wittwe unseres verstorbenen Bruders eine Abschrift derselben zugehändigt werde.

Nachruf:

Es schlummert der Entseelte hier in Frieden,
Ihm brach zu bald des Lebens Wanderstab,—
Die Engel Gottes schützen und behüten
Der Hülle stillen Ruheplatz, — das Grab;
O Bruder, ruhe sanft in deiner Todtenkammer,
Von Moos umsäumt, von Blumen rings umhüllt,
Wohin des Lebens unendbarer Jammer
Nicht dringen kann, die nie der Schmerz erfüllt,
So schlafe, Bruder, eine sanfte süße Ruh!
Dieß ruft der „Waschington-Bund“ Dir zu.

Achtungsvoll zeichnet in F. B. u. G.
die Committee:
Carl C. Meyer, P.S.,
Geo. Parson,
Gustav E. Reichmann.
Middletown, Pa., April 10, 1873.

Wünscht Auskunft.

Wo ist Barbara Tröster von Dampten, Ober-Amt Münsingen, Württemberg. Dieselbe ist in den 1830er Jahren hier eingewandert Sie selbst, oder wer über dieselbe Nachricht geben kann, wird freundlichst gebeten, ihre Adresse an den Herausgeber dieses Blattes zu senden, da ein Jugendfreund ihr wichtige Mittheilungen zu machen hat.
April 17, 1873—1t.

Union-Hotel,

(Deutsches Gasthaus,)

No. 249 Paxton Straße,

nahe der 2ten Straße und Tippets' Boiler-Works,

Harrisburg, Pa.

Jacob Linsinmeyer, Eigenthümer.

Reisende sowie einheimische Gäste finden in diesem Hotel immer die beste Bewirthung, gute Getränke, und vorzügliche Speisen. Prompte und reelle Bedienung wird garantirt.
Harrisburg, April 17, 1873.

Millionen Acker Land

in

Iowa und Nebraska

Zum Verkauf von der

Burlington und Missouri-Fluß-Eisenbahn-Compagnie.

Auf 10jährigen Credit zu 6 Prozent Interessen.
☞Kein Theil der Hauptsumme wird zahlbar sein bis am Anfange des **fünften** Jahres.
Die **Produkte** werden vieles für das Land und Verbesserungen innerhalb der Zeit dieses großmüthigen Credits bezahlen.
Der **Boden** von **Iowa** und **Nebraska** ist reich und leicht zu bebauen, das **Klima** ist warm, die **Jahreszeiten** lange, die **Ernten** groß, die **Märkte** gut, die **Taxen** nieder, und **Erziehung** für Alle.
☞**Ausserordentliche Beweggründe** für Fracht und Passage der Käufer und deren Familien.
Circulare mit voller Auskunft, umsonst; rufet an für Alles was zum Lesen und Ausbreiten verlangt wird.
Kommet nach dem Westen und gedeihet, Freunde werden nachfolgen.
Eine **Sectional-Landkarte**, zeigend die genaue Lage der Iowa-Ländereien, wird für 30 Cents verkauft, wie auch eine der Nebraska Ländereien an demselben Preise. Für Circuläre und Landkarten sprechet an bei

Geo. S. Harris,
Land-Commissioner,
Burlington, Iowa

☞ Und sagt gefälligst in welcher Zeitung diese Anzeige gesehen wurde.
April 17, 1873.

Weine! Weine!!

Ausgezeichneter Bläckberry- und Kirschen-Wein zu haben bei

Adam Merold.

Preise:	Bläckberry-Wein, per Gallone	$1.75
	„ beim Faß (per Gall.)	1.25
	Kirschen-Wein, per Gallone	3.00
	„ beim Fas (per Gall.)	2.00

☞Proben desselben liegen in dieser Office vor. (April 10, 1873.

Neuer Uhren- & Juwelen-Store!

eröffnet von

Friedrich R. Mascher,

praktischer Uhrenmacher und Goldarbeiter,

Nro. 124 Zweite Straße, nahe Cherry Alley,

Amerikanische und Schweizer-Uhren,

Wand- und Taschen-Uhren, Juwelry, u. s. w,

stets an Hand, und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Ebenso werden Reparaturen an den feinsten wie gewöhnlichen Uhren und Juwelry regelmäßig, schnell und billig und unter Garantie angefertigt.

Harrisburg, April 3, 1873.—1f.

Julius Pagel,

Schneider,

Nro. 4014 Markt Straße,

Philadelphia,

und Besitzer einer ausgewählten

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe

bei

vorzüglicher Arbeit

zum

billigsten Preise

verkauft und garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Julius Pagel.
Philadelphia, Januar 4, 1872—1f.

F. A. Boehmer,

Plumber und Gas-Fitter,

No. 25 Süd Zweite Straße,

Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Firturen

zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Germania

Bau- und Spar-Verein,

Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden **Samstag Abend** um 8 Uhr im Lokale des Hrn. J. J. Sprenger. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Jakob Lehner, Präsident.
C. F. Sieber, Sekretär.
Harrisburg, März 17, 1872.—13.

Geo. Henn's Hotel,

Nro. **407** und **409** Callowhill Str.,

Philadelphia, Pa.

☞Reisende finden stets die beste Accommodation. ☜ Okt. 26, '71.—1j.

John Wiedemeyer,

No. 1504 Markt Straße,

Restauration,

Weine, Ligör u. Biersalon,

Philadelphia, Pa.

☞**Austern** auf jede Art zubereitet.☜
Juli 13, 1871—13.

Henry D. Könemann,

Wholesale & Retail Händler in

Kalbs-Leder,

Patentirtes- und Sohl-Leder, Linings Leisten und Schuh-Findings 2c.

Verfertiger von

Stiefeln, Schuhen und Gaiter-Uppers.

☞Alle Sorten Schuhmacher-Werkzeuge auf Hand.

No. 701 Süd Dritte Straße,

Philadelphia, Pa.

☞Bestellungen werden auf's Pünktlichste besorgt. Dez. 19, '72—13.

Hauer-Haus,

Ecke der Front Straße und Elbow Lane

Marietta, Pa.,

Christopher Hauer, Eigenthümer.

Hinreichende Accommodation für Reisende und Fremde. Ebenso gute Stallungen für Pferde, 2c.

Die besten Liquören und delikatesten Speisen stets vorräthig.
Marietta, Juli 13, '71—13.

Charles Meyen & Co.,

einzige

deutsche Anzeige Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

37 Park Row und 145 Nassau Str.,

New-York,

etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen 2c. für

alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,

sowie in

Deutschland und allen Ländern Europa's
New-York, 21. November, 1872.

Umzug!

Bergstresser und Boyd,

Tapeten-Händler,

haben ihren Store nach

No. 5 Nord Market Square,

verlegt!

Elegante Tapeten und Fenster-Vorhänge!

Das größte Assortement in der Stadt!

Hölzerne Anhänge werden besorgt und garantirt.

Gestempelte Gold-Tapeten,

Sammet- und Gold-Decorationen,

Morgenländische Atlas-Tapeten,

Wachstuch-Fresco-Malereien,

Gewöhnliche Tapeten, Fenster-Vorhänge mit Springfedern und Firturen. Das Publikum ist freundlichst eingeladen.
Harrisburg, April 10, 1873.